

Gießener Abendgespräche Kognition und Gehirn

Mittwochs, 18 bis 20 Uhr, Raum: F9

06.06.2012

Intuitives Entscheiden: Modellierung und aktuelle Befunde

PD Dr. Andreas Glöckner, Max-Planck-Institut zur
Erforschung von Gemeinschaftsgütern, Bonn

Abstract: Täglich müssen Menschen Entscheidungen treffen. Oft sind diese Entscheidungen ausgesprochen komplex und verlangen es, eine Vielzahl von Informationen zu berücksichtigen. Gutes Entscheiden wird dabei durch ein effizientes Zusammenspiel intuitiver und bewusster Prozesse ermöglicht. „Intuition“, das heißt das Gefühl sich in eine bestimmte Richtung entscheiden zu müssen ohne genau zu wissen warum, fällt dabei „nicht vom Himmel“ sondern ist ein Produkt systematischer Informationsverarbeitung. In dem Vortrag wird zunächst ein Überblick über die sehr unterschiedlichen kognitiven Prozesse der Wahrnehmung und des Gedächtnisses gegeben, die dem Phänomen Intuition zugrunde liegen können (Glöckner & Witteman, 2010). Genauer wird auf das Parallel Constraint Satisfaction (PCS) Modell der Entscheidung eingegangen (Glöckner & Betsch, 2008a; Holyoak & Simon, 1999; Thagard & Millgram, 1995) welches postuliert, dass Entscheidungen auf Prozessen der Konsistenz-Maximierung und der Herstellung „guter Gestalten“ basieren. Nach dem PCS-Modell nutzen Menschen weiterentwickelte Prozesse der Wahrnehmung, um gute Entscheidungen treffen zu können. Die zugrundeliegenden Prozesse können mit konnektionistischen Netzwerken modelliert werden.

Im zweiten Teil des Vortrags werden aktuelle Befunde zusammengefasst, die einige zentrale Vorhersagen des PCS-Modells testen. In Übereinstimmung mit den Vorhersagen des Modells können Menschen eine Vielzahl von Informationen sehr schnell verarbeiten (Glöckner & Betsch, 2008b), verändern Menschen die Bedeutung von Informationen im Entscheidungsprozess durch die Konstruktion konsistenter Interpretationen (Glöckner, Betsch, & Schindler, 2010) und verarbeiten in gewissen Situationen mehr Informationen schneller als weniger (Glöckner & Betsch, 2012).

References

Glöckner, A., & Betsch, T. (2008a). Modeling option and strategy choices with connectionist networks: Towards an integrative model of automatic and deliberate decision making. *Judgment and Decision Making*, 3, 215–228.

Glöckner, A., & Betsch, T. (2008b). Multiple-reason decision making based on automatic processing. *Journal of Experimental Psychology: Learning, Memory, and Cognition*, *34*, 1055-1075.

Glöckner, A., & Betsch, T. (2012). Decisions beyond boundaries: When more information is processed faster than less. *Acta Psychologica*, *139*, 532-542.

Glöckner, A., Betsch, T., & Schindler, N. (2010). Coherence shifts in probabilistic inference tasks. *Journal of Behavioral Decision Making*, *23*, 439–462.

Glöckner, A., & Witteman, C. L. M. (2010). Beyond dual-process models: A categorization of processes underlying intuitive judgment and decision making. *Thinking & Reasoning*, *16*, 1 - 25.

Holyoak, K. J., & Simon, D. (1999). Bidirectional reasoning in decision making by constraint satisfaction. *Journal of Experimental Psychology: General*, *128*, 3-31.

Thagard, P., & Millgram, E. (1995). Inference to the best plan: A coherence theory of decision. In A. Ram & D. B. Leake (Eds.), *Goal-driven learning* (pp. 439-454). Cambridge, MA: MIT Press.